

Antworten Kreisverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Halle (Saale)

1. Welche familienpolitischen Ziele/Forderungen verfolgen Sie für die Stadt Halle?

Unser Ziel ist es, durch erweiterte Hortangebote und bessere Verknüpfungen zwischen Schul- und Hortgebäuden, die pädagogische Qualität zu verbessern. Wir setzen uns für die Integration des Behindertenbeirats bei Schulbausanierungen ein und möchten Hort- und Kitaplätze wohnortnah ausbauen. Hinsichtlich der Kitaplätze benötigen wir insbesondere in Halle-Neustadt weitere Kapazitäten. Außerdem möchten wir für stärkere Hort- und Kitanutzung werben, um die Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder zu erhöhen, denn besonders Kinder mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung können von einem Besuch der Kita und Horte profitieren. Weiterhin wollen wir die Landesregierung auffordern, mehr Gelder für Personal in Betreuungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Auch wollen wir uns für eine langfristige Entlastung der Familien hinsichtlich der Geschwisterregelung für Kinder, die eine Betreuungseinrichtung besuchen, einsetzen und dahingehend an das Land Sachsen-Anhalt appellieren.

2. Wie steht Ihre Partei zum Thema Verkehrssicherheit vor Kindertageseinrichtungen?

Wir streben die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch die Einrichtung von Schulstraßen nach dem Wiener Modell an, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Dadurch soll insbesondere die Sicherheit von Kindern vor Kindertageseinrichtungen erhöht werden. Zudem möchten wir einen nachhaltigen Verkehr (zu Fuß, per Rad, per ÖPNV) fördern, wobei wir uns für eine Stärkung des Fahrradbusses einsetzen. Zusätzlich streben wir einen kostenlosen ÖPNV für alle Schüler*innen an. Mehrere Fraktionen des Stadtrates hatten dahingehend bereits erste Versuche unternommen. Dass das Thema Mobilität von hoher Bedeutung für vor allen Dingen die Jugendlichen ist, wissen wir aus der Halle-Studie „Was geht?“ (2018), die als Grundlage für die Erstellung der Jugendhilfeplanung erstellt wurde. Daher werden wir an diesem Thema dranbleiben.

3. Wie kann man aus Sicht Ihrer Partei die Integration von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen besser fördern?

Wir fordern von der Landesregierung mehr Geld für Personal, um eine bessere Verzahnung für gutes Lernen durch Ganztagsangebote zu schaffen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Integration von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen besser zu fördern. Des Weiteren streben wir eine bessere Verknüpfung zwischen Schul- und Hortgebäuden zur Verbesserung der pädagogischen Qualität an und wollen den Behindertenbeirat bei Schulbausanierungen zu Rate ziehen.

4. Wie können aus Sicht Ihrer Partei Maßnahmen zur Sicherung und/oder Verbesserung der Qualität in Kindertageseinrichtungen erreicht werden?

Der Stadtrat hat im Jahr 2017 umfangreiche Fachstandards für Kindertagesstätten beschlossen. Diese werden seitdem umgesetzt, allerdings ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen, sondern muss weiterverfolgt und idealerweise erweitert werden. Um die Qualität in Kindertageseinrichtungen zu sichern und zu verbessern, setzen wir uns für den Erhalt und den Ausbau der vorhandenen Sozialarbeit in Kitas ein. Weiterhin streben wir eine personelle Stärkung des Eigenbetriebs durch aktive Werbung und die Förderung des Ausbildungseinstiegs an. Seit mehreren Jahren bietet der Eigenbetrieb Kindertagesstätten eine praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung (PiA) an. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr gut, ein Erfolgsmodell. Daher machen wir uns dafür stark, dass diese Ausbildung langfristig angeboten und breit beworben wird. Hinsichtlich der Qualität in Kindertageseinrichtungen hat die beim Eigenbetrieb Kindertagesstätten angesiedelte Fach- und Prozessberatung für die Einrichtungen eine hohe Bedeutung. Deren Arbeitsstrukturen und personelle Kapazitäten sind unbedingt zu erhalten und gegebenenfalls auszubauen.

5. Sind aus Sicht Ihrer Partei Kindertageseinrichtungen Bildungsstätten?

Ja, wir sehen Kindertageseinrichtungen als Bildungsstätten an. Das zeigt sich auch darin, dass die Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit vielen Jahren nach dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ arbeiten. Weiterhin spiegelt sich diese Einstellung in unserem Engagement für eine verbesserte pädagogische Verknüpfung und in den Bemühungen um qualitativ hochwertige Hortangebote wider.

6. Ist die Finanzierung von Bildung aus Sicht Ihrer Partei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe?

Ja, wir betrachten die Finanzierung von Bildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies zeigt sich in unserem Bestreben, den Zugang zu Bildung für alle Kinder durch Programme wie das Bildungs- und Teilhabepaket zu verbessern und zu erweitern.

7. Welche Vorschläge hat Ihre Partei auf kommunaler Ebene, um die Kosten für die Kindertagesbetreuung zukünftig zu finanzieren?

Wir setzen uns für die Stärkung der Finanzausstattung durch Bundes- und Landesmittel ein und unterstützen die aktive Einwerbung von Fördermitteln und Investitionen auf verschiedenen Regierungsebenen, um die Kosten für die Kindertagesbetreuung zu finanzieren. Weiterhin appellieren wir an die Landesebene, die Erstattung von Kitabeitragskosten hinsichtlich der Geschwisterregelung langfristig zu sichern.

8. Wie steht Ihre Partei zu der Aussage, "Die Essensversorgung in den Kindertageseinrichtungen sollte für alle Kinder kostenfrei sein."?

Wir stehen hinter dieser Aussage.